

HEUTE FÜR MORGEN

  /csu-amberg
www.csu-amberg.de

Unsere Themen – dafür setzen wir uns ein!

***Schule und Bildung • Wirtschaft und Bauen • Familie und Soziales • Innenstadt
Klima, Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit • Ehrenamt, Vereine und Engagement
Klinikum, Pflege und Gesundheit • Kultur, Kreativität und Tourismus***

KOMMUNALWAHL
15. MÄRZ 2020



CSU 
Näher am Menschen

TECHNISCHE HOCHSCHULE



Leo Lieret, Markus Schmalzl, Franziska Weiß, Michael Cerny, Tatjana Hermann, Tobias Konrad

**MICHAEL
CERNY**

#heutefürmorgen

LIEBE AMBERGERINNEN, LIEBE AMBERGER,

was benötigt eine Stadt, um lebens- und liebenswert zu sein? Die Antworten werden sicher unterschiedlich ausfallen, aber die Lebensqualität einer Stadt ergibt sich immer aus einem Mix verschiedener Faktoren. Neben ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum sind qualifizierte Arbeitsplätze und eine intakte Umwelt Grundvoraussetzungen einer lebenswerten Stadt. Die Kunst, Kultur und Freizeitangebote machen eine Stadt interessant und bereichern unser Leben. Aber auch die hochwertige Gesundheitsversorgung vor Ort ist vielen Bürgern besonders wichtig. Familien schätzen ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebot, aber auch ein passendes Angebot in der Pflege, wenn das Leben ohne Hilfe nicht mehr gestemmt werden kann.

Amberg ist eine lebens- und liebenswerte Stadt. Das wissen wir Amberger und freuen uns über die Bestätigung in der jüngsten Studie des ZDF oder auch den Titel als I(i)ebenswerteste Klein- und Mittelstadt Deutschlands. Damit das auch morgen so bleibt, wollen wir, das Team der CSU, heute schon anpacken und die richtigen Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt ergreifen. Gemeinsam haben wir unsere Ziele und Ideen formuliert. Einen Großteil davon finden Sie in diesem Wahlprogramm. Blättern und stöbern Sie darin. Sprechen Sie uns darauf an. Und vor allem: Helfen Sie mit, gemeinsam mit uns schon heute die Zukunft unserer Stadt zu gestalten!

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir und dem Team der CSU am 15. März Ihr Vertrauen schenken.

**IHR OBERBÜRGERMEISTER
MICHAEL CERNY**



Amberg ist die Bildungsmetropole der mittleren Oberpfalz. Um beste Voraussetzungen für die Schüler zu schaffen, haben wir frühzeitig damit begonnen, die Klassenzimmer mit digitaler Technik auszurüsten. Der Bedarf an Ganztags- und Ferienbetreuung wächst weiter an - darauf bereiten wir Amberg vor. Von den räumlichen Voraussetzungen bis hin zu guten pädagogischen Angeboten ist einiges zu tun. Die Zusammenarbeit mit der OTH werden wir weiter ausbauen. Sie bietet attraktive Studienplätze und die Absolventen haben sehr gute Chancen auf dem heimischen Arbeitsmarkt. Die Digitalisierung und die „Smart City“ schaffen neue Chancen. Niemand muss vor diesen Veränderungen Angst haben: Wir unterstützen unsere Bürger mit Bildungsangeboten und stellen sicher, dass neben den Online-Diensten weiterhin freundliche und kompetente Ansprechpartner in der Verwaltung zur Verfügung stehen.

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

- Konzept für **pädagogische Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern** durch die Schulen und ergänzende Jugendhilfeangebote entwickeln; **mehr offene Angebote**
- **Schulsanierungen und -modernisierungen** fortsetzen und für Ganztagesbetreuung ertüchtigen
- **„Digitales Klassenzimmer“**: Hardware installieren und Unterstützung für Lehrpersonal bei Nutzungskonzepten
- Programme, um die **Medienkompetenz** unserer Kinder zu stärken
- weitere Maßnahmen zur **Schulwegsicherheit** umsetzen
- **Inklusion vorantreiben** - besonderes Augenmerk auf geistiger / seelischer Behinderung und themengerechte Inklusion bei körperlicher Behinderung
- **Perspektiven** für lernschwache Schülerinnen und Schüler **schaffen**
- Netzwerke für **lebenslange Bildung** ausbauen
- Hilfsangebote für das Benützen von **Digitaltechnik** - für alle, die es brauchen
- **„Haus der Volkshochschule“** schaffen: Angebote unter einem Dach sammeln; Angebotspalette digital erweitern
- die Kompetenzen der **Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden** für die regionale Wirtschaft und die gesamte Gesellschaft nutzen
- Nachwuchsarbeit im **Ehrenamt fördern**, mehr Möglichkeiten für Vereine, sich in Ganztagschulen einzubringen



Ambergs Wirtschaft ist stark. Das liegt am gesunden Mix aus Familienbetrieben und international erfolgreichen Unternehmen. Handwerk, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie haben Zukunft, weil wir die Infrastruktur vorausschauend ausbauen, Flächen vernünftig managen und Fachkräfte aller Art bestmöglich ausbilden. Damit die Firmen die Chancen der Digitalisierung nutzen können, setzen wir auf Netzausbau, smarte Dienstleistungen der Kommune und die Kompetenzen, die an unserer Hochschule Amberg-Weiden vorhanden sind. Die Stadt und ihre Nachbargemeinden müssen noch mehr und besser zusammenarbeiten, um den gemeinsamen „Wirtschaftsraum Amberg“ weiter zu entwickeln.



Ralf Kuhn, Michaela Holzner, Thomas Rumpler, Georg Zunner, Michael Cerny, Manfred Rauscher, Dieter Mußemann

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

- intensive **Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden** im Wirtschaftsraum Amberg zur Bereitstellung ausreichender Flächen für Gewerbe und Industrie
- städtebauliche Konzepte zur optimalen **Revitalisierung von leerstehenden Gewerbeeinheiten** für hochwertige Nutzung oder Neubebauung
- eigenes Gewerbegebiet für Handwerksbetriebe bzw. Handwerkerhof**, in dem Firmen Arbeitsraum und Maschinen gemeinsam nutzen
- bessere **Erreichbarkeit** der Industrie- und Gewerbegebiete **durch den ÖPNV** und optimale Fahrradbindung; Anbindung des Industriegebiets Nord über einen Kreisverkehr
- schnelles Internet und Glasfaseranschluss** mit mind. 100 Mbit in allen Wohn- und Gewerbegebieten
- die **Ausbildung von Fachkräften vor Ort** sicherstellen und dabei auch die handwerklichen Berufsbilder stärken
- Startups und Gründer** in Kooperation mit der Hochschule noch intensiver unterstützen und mit den großen Firmen vernetzen
- Transparenz bei der Planung von Bauvorhaben** mit öffentlichem Interesse
- bezahlbarer Wohnraum** in verschiedenen Wohnformen und für alle Bevölkerungsgruppen schaffen
- neue Wohnbaugebiete** mit Platz für Wohnungen und Einfamilienhäuser; das Vergabesystem für Bauplätze wollen wir weiterentwickeln.
- auf Hausbesitzer zugehen und **Anreize schaffen**, damit nichtgenutzte Wohnungen in alten und denkmalgeschützten Objekten wieder auf den Markt kommen
- städtische Förderprogramme** für Fassaden und Innenhöfe erhalten und ausbauen
- vorhandene Baupotentiale durch **Nachverdichtung, Umnutzung und Sanierung** besser nutzen; dabei auch innovative Bauformen, wie z.B. Tiny-Häuser oder Mehrgenerationenhäuser berücksichtigen
- Beratungsmöglichkeiten für Bauwerber** ausbauen, individueller und flexibler handhaben

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE



2013: 24.603 → 2019: 27.810

ARBEITSLIQUEN-QUOTE



2013: 6,1% → 2019: 4,2%

WAS WIR ERREICHT HABEN

JOBMASCHINE AMBERG



PARKEN

- ✓ Berufsschule / ehem. Parapluie
- ✓ Klinikum / Marienstraße
- ✓ Parkleitsystem

MODERNE MOBILITÄT

- ✓ Taktverdichtung und längere Betriebszeiten Citybus
- ✓ WLAN im Bus
- ✓ Fahrradkonzept für Amberg
- ✓ E-Car-Sharing
- ✓ Kreisverkehre am Bundeswehrkrankenhaus und bei St. Sebastian
- ✓ Barrierefrei Bushaltestellen

FÜR UNSERE KINDER

- ✓ Generalsanierung und Baubeginn für Dreifachturnhalle mit Ganztagsbetreuung an der Realschule
- ✓ Zweifachturnhalle an der Dreifaltigkeitsschule
- ✓ Erweiterungsbau an der Albert-Schweitzer-Schule für Ganztagsbetreuung
- ✓ Erweiterung und Generalsanierung der Wirtschaftsschule
- ✓ Energetische Sanierung der Schule in Ammersricht mit Barrierefreiheit
- ✓ Sanierung der Grundschule in Raigering und Brandschutzmaßnahmen
- ✓ Ausbau der Jugendsozialarbeit an den Schulen
- ✓ Glasfaseranschluss für alle Schulen
- ✓ Ausstattung aller Klassenzimmer mit Beamer und Dokumentenkamera
- ✓ MS-Office Lizenzen für alle Schüler

#HEUTEFÜRMOERGEN

SOLIDES AMBERG

SCHULDENSTAND 2014: 40 MIO EURO
SCHULDENSTAND 2019: 17,5 MIO EURO



WOHNEN IN AMBERG

NEUE BAUGEBIETE SEIT 2013



Wer medizinische Behandlung oder Pflege braucht, ist in Amberg sehr gut versorgt. Über 70.000 Patientinnen und Patienten nehmen stationär oder ambulant die Hilfe unseres Klinikums St. Marien in Anspruch. Ein „seniorenpolitisches Gesamtkonzept“ hilft der Verwaltung, den Bedarf an Pflegeplätzen zu planen und abzudecken. Mit dem Bayerischen Landesamt für Pflege hat die zentrale Pflege-Behörde Bayerns ihren Sitz in Amberg erhalten. Der Gesundheits- bzw. Medizinsektor ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, mehrere Tausend Menschen finden in ihm Arbeit. Deswegen wollen wir die Ausbildung von Fachkräften vor Ort erhalten. Die Zukunft der Versorgung im ländlichen Raum wollen wir aktiv mitgestalten.



Michael Cerny, Rudolf Maier, Dr. Konrad Wilfurth, Anke Wanninger, Martin J. Preuß

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

- **Klinikum St. Marien** weiterhin in **kommunaler Verantwortung**, kontinuierliche Weiterentwicklung der hohen **Versorgungsqualität**
- Ausbau der **Zusammenarbeit mit anderen Kliniken in der Region**, um auch in Zukunft alle Bereiche der modernen, differenzierten Schwerpunktversorgung anbieten zu können
- Sanierung und Erweiterung der **Kinderintensivstation** und der OP-Säle, Ausbau und Modernisierung der Kreißsäle planen
- Chancen der Digitalisierung für die **Patienten** nutzen – bei Diagnostik und Therapie
- **Facharzt-Versorgung** gewährleisten, vor allem auch **Kinderärzte**
- „**GesundheitsregionPLUS Amberg**“ erweitern
- bedarfsgerechter **Ausbau der Pflegeangebote**, v.a. mehr Tagespflege
- mehr **Unterstützung** für pflegende Angehörige
- **neue ambulante Angebote** erproben sowie **neue Wohn- und Betreuungsformen** wie Wohngemeinschaften und -gruppen ausbauen („Betreutes Wohnen“)
- gemeinsam mit dem Landesamt für Pflege und der OTH Amberg-Weiden ein „**Modellhaus**“ für alle **pflegerischen Aspekte** errichten

WAS WIR ERREICHT HABEN

- ✓ **moderne und vergrößerte Notaufnahme**
- ✓ **Gründung Schmerztagesklinik**
- ✓ **insgesamt 60 Millionen Euro Investitionen ins Klinikum**
- ✓ **kommunales Förderprogramm für Pflegeplätze**
- ✓ **Seniorenwegweiser online**
- ✓ **städtische Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen**
- ✓ **Gründung „Gesundheitsregion plus“**

#HEUTEFÜRMORGEN

Amberg ist reich an Geschichte, Kultur und Tradition. Die Kunst- und Kulturszene ist weit über die Stadtgrenzen hinweg bekannt – ein hohes Gut, das wir in allen Formen erhalten und fördern müssen. Dies gilt vom Stadttheater bis hin zur Luftkunst genauso wie vom Festival „Sommer in der Stadt“ bis zu den alltäglichen Begegnungen in Wirtshäusern und Kneipen. Kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen ist die Voraussetzung, dieses Stück Lebensqualität zu bewahren. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist uns wichtig. Wie den Tourismus wollen wir diesen Bereich gezielt ausbauen und weiterentwickeln. Hier setzen wir Schwerpunkte.



DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

- **Stadttheater barrierefrei sanieren** – bei **Beibehaltung** von Casino-Saal und Casino-Wirtschaft
- **Ring-Theater** als Veranstaltungssaal für kulturelle Veranstaltungen **erhalten**
- „**Haus der Kultur**“ als Raum für Austausch und Vernetzung von Kreativen, Künstlern und Start-ups schaffen: eine Plattform für Ideen, Werke und Produkte, ein Raum für Experimente und Erfahrungen
- **kulturelle Bildung** ist eine wichtige Aufgabe der Stadt; im Rahmen der „Smart-City Amberg“ zusätzlich **digitale Strategien** für Theater, Museum, Archiv und Bibliothek entwickeln
- „**Stadtmaler-Stipendium**“ vergeben – jedes Jahr sollen wechselnde bildende Künstler ihren Blick auf Amberg festhalten
- Angebot der städtischen, kirchlichen und privaten **Bildungsträger unterstützen**
- Smarter und sanfter **Tourismus** mit Verbindung von Kultur, Freizeit und Erholung; durch die Nutzung der digitalen Möglichkeiten soll Besuchern die Schönheiten unserer Stadt schnell und interaktiv nahegebracht werden.
- sichtbares geschichtliches Erbe: **Wehrgänge** der Stadtmauer **öffentlich begehbar machen**, Traditionen der **Bergbaustadt Amberg** pflegen, „historische“ (LED-)Laternen im **Stadtgraben**
- **Vils als Lebensader erlebbarer machen** und wie im Wettbewerb „Leben an der Vils“ erarbeitet, die Naherholungsfläche zwischen Obersdorfer Brücke und Englischem Garten aufwerten
- „**Sommer in der Stadt**“ und andere Events **verstetigen**; Neues ausprobieren, z.B. Festival der Musik auf öffentlich zugänglichen Klavieren mit Interpreten vom Klavierschüler bis zur Konzertpianistin
- den **Weihnachtsmarkt** als touristische Attraktion und Magnet für Weihnachtseinkäufer ausbauen und verschönern
- Einbindung unserer **Partnerstädte** bei Altstadtfest und Weihnachtsmarkt



Marina Galli, Dr. Matthias Schöberl, Florian Füger, Michael Cerny, Wolfgang Preuß

WAS WIR ERREICHT HABEN

- ✓ **Festival „Sommer in der Stadt“**
- ✓ **neues Stadtarchiv im Schießl-Stadl**
- ✓ **Zweigstelle des Museums in der Glaskathedrale**
- ✓ **interaktive Prechtl-Ausstellung und Abteilung „Alles Schmid(t)“ im Stadtmuseum**
- ✓ **Marke „Luftkunstort Amberg“ etabliert, inklusive Finanzierung hauptamtlicher Geschäftsführerin für das Luftmuseum und „Luftkunstwerke“ im öffentlichen Raum**
- ✓ **Bierstadt Amberg als Marke**
- ✓ **Unterstützung der Metropolregion Nürnberg als Kulturhauptstadt**

#HEUTEFÜRMORGEN

 MICHAEL CERNY 55 Jahre Oberbürgermeister verheiratet, drei Kinder	 MICHAELA FRAUENDORFER 54 Jahre Stadträtin, Richterin verheiratet, drei Kinder	 MARTIN J. PREUß 56 Jahre, Heimleiter, Bürgermeister, Bezirksrat verheiratet, drei Kinder	 GINA RENNER 32 Jahre Geschäftsführerin zwei Kinder	 DR. MATTHIAS SCHÖBERL 44 Jahre, freier Autor, wiss. Mitarbeiter verheiratet, zwei Kinder	 DIETER MUßEMANN 55 Jahre, Stadtrat, Fraktionsvorsitzender verheiratet, drei Kinder	 THOMAS BÄRTHLEIN 56 Jahre Stadtrat, Redakteur	 MICHAEL SCHITTKO 54 Jahre Stadtrat, Gastronom eing. Lebenspartnerschaft	 FLORIAN FÜGER 26 Jahre Wirtschaftsingenieur (Bau)	 SUSANNE HERDING 49 Jahre Industrietechnologin verheiratet, drei Kinder
 RUDOLF MAIER 75, Stadtrat, Geschäftsführer i.R. verheiratet, drei Kinder	 HELMUT WEIGL 53 Jahre, Dipl.-Ing. (FH), Kaminkehrermeister verheiratet, zwei Kinder	 MICHAELA HOLZNER 46 Jahre, Stadträtin, Dipl.-Bau-Ing. (FH) ein Kind	 CHRISTL LINDNER 56 Jahre, Unterneh- merin im Einzelhandel verheiratet, ein Kind	 GEORG ZUNNER 51 Jahre, Dipl.-Ing. (FH), selbständiger Architekt verheiratet, drei Kinder	 DR. KONRAD WILFURTH 69 Jahre Stadtrat, Rechtsanwalt verheiratet	 GABRIELE DONHAUSER 40 Jahre Stadträtin, Erzieherin verheiratet, zwei Kinder	 RALF KUHN 53 Jahre, Stadtrat, selbst- ständiger Apotheker verheiratet, zwei Kinder	 LEONHARD LIERET 38, Unternehmer in der Jugendhilfe und Ganz- tagespädagogik, ein Kind	 ANKE WANNINGER 51 Jahre, Oberärztin am Klinikum Amberg ein Kind
 NORBERT WASNER 63 Jahre Stadtrat, Postbeamter verheiratet, ein Kind	 RUPERT NATTER 58 Jahre, Stadtrat, Handelsfachwirt, Unternehmer, drei Kinder	 DANIEL MÜLLER 39 Jahre, Stadtrat, BWK-Geschäftsführer verheiratet, drei Kinder	 CHRISTIAN SCHAFBAUER 39 Jahre, Stadtrat, stv. Geschäftsführer, FFW- Kommandant	 STEFAN OTT 40 Jahre, Stadtrat, Büroleiter von MdL Dr. Harald Schwartz	 MANFRED RAUSCHER 51 Jahre selbst. Metallbaumeister verheiratet, zwei Kinder	 FRANZISKA WEIß 25 Jahre Sozialpädagogin verheiratet	 MANFRED WILHELM 54 Jahre Dipl. Designer (FH) verheiratet, vier Kinder	 WOLFGANG PREUß 24 Jahre Polizeibeamter	 CHRISTINA HEINRICH 39 Jahre Bilanzbuchhalterin
 KONSTANTIN VON RANDOW 33 Jahre Soldat	 MARKUS SCHMALZL 37 Jahre technischer Trainer ein Kind	 TATJANA HERMANN 38 Jahre Projektcontrollerin verheiratet, zwei Kinder	 TOBIAS STUBENVOLL 33 Jahre Elektroniker verheiratet, ein Kind	 MARINA GALLI 27 Jahre Presse-Referentin der JU Bayern	 THOMAS RUMPLER 50 Jahre selbst. Steuerberater vier Kinder	 TOBIAS NEUDECKER 29 Jahre, Sachbearbeiter in einer Rechtsanwalts- kanzlei, verheiratet	 BIRGIT WITTMANN 57 Jahre Logopädin zwei Kinder	 TOBIAS KONRAD 19 Jahre Student	 CONSTANZE NIEBLER 25 Jahre Studentin

UNSERE INNENSTADT



Die Innenstadt ist das Herz Ambergs. In ihr kommen wir zusammen, um zu wohnen, zu arbeiten, einzukaufen, zu feiern und vieles mehr. Es ist nicht immer einfach, all das im „Ei“ unterzukriegen – dennoch wollen wir alle Aspekte zur Geltung bringen. Unsere Stadt braucht quirliges Leben und Gemütlichkeit, ruhige Ecken und Plätze zum Spielen, mehr Stadtbegrünung und wirksame Strategien für eine saubere Stadt. Eine Fahrrad-Garage soll mehr sichere und saubere Stellplätze für Drahtesel und E-Bikes bringen. Flanieren und Radfahren, ÖPNV und Autoverkehr mit Parken können und müssen miteinander möglich sein.



Rupert Natter, Gina Renner, Michael Cerny, Christl Lindner, Manfred Wilhelm

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

- Arbeit von **Stadtmarketing** und der **Wirtschaftsförderung** für die Innenstadt ausbauen und fördern
- **Aufenthaltsqualität** der Plätze in der Innenstadt verbessern
- mehr **öffentliche Sitzgelegenheiten** in der Innenstadt
- **Barriere- und stolperfreie Wege** für Fußgänger, Fahrrad, Rollstuhl- oder Rollatorfahrer
- Ordnungsdienst in der Innenstadt für **mehr Sicherheit und Hilfe** in jeder Lebenslage
- wirksame Strategien für eine **saubere Stadt**, vor allem gegen Einweg- und to-go-Verpackungen
- mehr **Begrünung in der Altstadt**, wo möglich auch an Fassaden, versuchsweise **Nebelduschen** für heiße Tage
- **Zonenkonzept** für ein faires Miteinander von Fußgängern, Radfahrern und Autos
- freie **Parkmöglichkeiten** in der Innenstadt **per APP anzeigen** und weitere smarte Angebote, z.B. Reservierung von Parkplätzen oder Mitfahr-Service für Einkäufer
- Innenstadt als **Wohngebiet** wieder stärker ausbauen, entsprechende Umwidmungen und Sanierungen erleichtern, ehemalige Läden als Wohnraum nutzen
- **WLAN** in der gesamten Fußgängerzone



WAS WIR ERREICHT HABEN

FÜR UNSERE INNENSTADT

- ✓ Plätze & Straßen saniert (z.B. Rossmarkt)
- ✓ Winterbeleuchtung „Sternenhimmel“
- ✓ WLAN in der Fußgängerzone
- ✓ Altstadtmanagerin
- ✓ Fassadenprogramm, Förderprogramm „Reaktivierung von Wohnraum“
- ✓ neuer Pioniersteg
- ✓ Stadtmagazin
- ✓ Digitale Sichtbarkeit der Amberger Einzelhändler
- ✓ Neues Konzept fürs Forum (Einkaufspassage, Hotel, Cafe, Businesswohnen)
- ✓ Weiterentwicklung der Gastrozene (Lieblingsplatz, L'Osteria, Hans im Glück, ...)

#HEUTEFÜRMOGEN



DIGITALISIERUNG

- ✓ Ausbau der Amberg App
- ✓ Online-Parkplatzverfügbarkeit in der Amberg-App
- ✓ Plattform Menschenskind als digitales Angebot für Familien
- ✓ Seniorenwegweiser online
- ✓ IT-gestützt KITA-Platzbedarfsmeldung

STARKER STANDORT

Behörden wie das neue Landesamt für Pflege, der Zweckverband kommunale Verkehrssicherheit, das Institut für Frühpädagogik, das Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik, die IT-Stelle der bayerischen Justiz und das Breitbandzentrum Bayern bedeuten etwa 500 neue Arbeitsplätze für Amberg.



ÜBERNACHTUNGEN

30 PROZENT MEHR

2013: 66.437 → 2019: 87.954

NACHHALTIGE INVESTITIONEN

- ✓ Umstellung der Straßenbeleuchtung, der Flutlichtanlagen der Vereine und der Hallenbeleuchtung TriMax auf LED spart Geld und Strom und schont Insekten
- ✓ Ausbau der Nahwärmeversorgung, z.B. im Drillingsfeld
- ✓ Solarkataster ermöglicht jedem Hausbesitzer die einfache und schnelle Prüfung des Potentials für Photovoltaik
- ✓ Fortschreibung des Klimaschutzprogramms
- ✓ Einstellung einer städtischen Klimaschutzmanagerin
- ✓ Ernennung zur Fair Trade-Stadt
- ✓ Gemeinsame Ökomodellregion mit dem Landkreis AS
- ✓ Ausbau der Freiwilligenagentur
- ✓ ISEK-Prozess mit intensiver Bürgerbeteiligung



Amberg engagiert sich seit Jahren im Bereich des Klima- und Umweltschutzes. Als größter kommunaler Waldbesitzer Ostbayerns setzt die Stadt auf eine nachhaltige Bewirtschaftung und den Umbau zum Klimawald. Dank des „Klimaschutzprogramms Amberg“ wurden wichtige Fortschritte erreicht – aber insbesondere beim Verkehr ist noch viel zu tun. Der öffentliche Nahverkehr muss attraktiver, der individuelle Verkehr CO2-ärmer werden. Das bedeutet hohe Investitionen in die Infrastruktur, egal ob es um Ladesäulen oder um Fahrradwege geht. Ressourcen und Klima müssen aber auch bei der Energieversorgung geschont werden. Sauber, sicher und günstig – so soll die Energieversorgung der Stadt sein.



Helmüt Weigl, Michaela Frauendorfer, Stefan Ott, Constanze Niebler, Norbert Wasner, Michael Cerny

Amberg ist ein guter Ort für Familien. Von der Geburt bis ins hohe Alter kann man sich hier wohlfühlen und das Leben genießen. Doch jedes Alter und jede Lebenssituation bringen Herausforderungen mit sich. Deswegen sind uns Barrierefreiheit und Teilhabe sehr wichtig. Die Stadt muss Verbände, Beratungseinrichtungen und Selbsthilfegruppen unterstützen, die sich für Familien, Beeinträchtigte oder Benachteiligte engagieren. Wir möchten mehr generationenübergreifende Angebote entwickeln. Leichte Sprache soll im Umgang mit Behörden helfen. Die Bündnisarbeit (für Familien, Integration und Inklusion) werden wir fortsetzen und ausbauen.



Daniel Müller, Michael Cerny, Birgit Witmann, Susanne Herding, Gabriele Donhauser, Tobias Stubenvoll

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

- weiterer Umbau des städtischen Waldes zum **Klimawald**; nachhaltige Bewirtschaftung auch zur Gewinnung von Bauholz und regenerativer Energie
- erweiterte Konzepte für Energieversorgung vor allem in Neubaugebieten: Versorgung mehrerer oder aller Häuser durch **Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen**
- neue Dachflächen für **Photovoltaik-Anlagen** ausweisen, alte Bebauungspläne anpassen, um **Nachrüstung** mit Photovoltaiknutzung zu ermöglichen
- Photovoltaikanalage am Schlackenbergr realisieren
- Umsetzung des erstellten **Radverkehrskonzeptes** mit großen Schritten vorantreiben
- ein **Fahrrad-Parkhaus** in der Innenstadt schaffen, gesicherte **Parkboxen am Bahnhof** aufstellen
- faïres Miteinander** von Fußgängern, Radlern und Autofahrern – in der Innenstadt zum Beispiel durch ein Zonenkonzept
- Bahnhof als Mobilitätsdrehscheibe** für Amberg: Barrierefreiheit, bessere Anbindung an die Großräume Nürnberg und Regensburg, Park & Ride ausbauen
- Sharing-Modelle** (Auto, E-Bike, ...) ausweiten
- Straßensanierungen** weitertreiben: Bordsteine absenken, Raum für Fußgänger und Fahrradfahrer erweitern
- „Wald der Generationen“**: für jedes Kind, das in Amberg zur Welt kommt, wird ein Baum gepflanzt
- „Essbare Stadt“**: Obstbäume und Naschecken mit Beerensträuchern (z.B. im Stadtgraben und im LGS-Gelände) zum Verzehr für Jedermann
- Verankerung von **„Blühstreifen“** bei landwirtschaftlicher Verpachtung
- private Initiativen** wie Repair Café und Unverpackt-Laden unterstützen
- regionale Produkte** unserer **Landwirtschaft fördern**, u.a. bei der Vermarktung
- Fairtrade-Stadt Amberg** weiter ausbauen und weitere Geschäfte fürs Mitmachen gewinnen
- Beteiligung am Projekt „1000 Schulen für unsere Welt“ – **Amberg baut eine Schule in Afrika** und nimmt globale Verantwortung wahr

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

- Barriere- und stolperfreie Wege**, Plätze und Straßen für Fußgänger, Kinderwagen, Rollatoren, Rollstuhlfahrer und Fahrräder
- Sitzgelegenheiten, Überdachungen und Fahrgast-Info-System an allen **Bushaltestellen**; weiterer Ausbau der Barrierefreiheit
- schöne, öffentliche **Still- und Wickelräume** einrichten
- öffentliche Toiletten mit ebenem Zugang, neue **öffentliche Toiletten** im Sportpark und am Parkplatz Kräuterwiese
- zusätzliche **Spielmöglichkeiten in der Fußgängerzone**
- einen **attraktiven Indoor-Spielplatz** für Kinder und Jugendliche schaffen
- Ferienbetreuung** ausbauen
- Amberg-App um Freizeitangebote, Spielplätze, Kitas, Schulen etc. erweitern (**Familienwegweiser**)
- Kindergarten- und Krippenplätze** bedarfsgerecht ausbauen – dabei Neubaugebiete und Nachverdichtung berücksichtigen; **flexiblere Öffnungszeiten** in KITAs und Kindergärten ermöglichen
- Beschattung beim **Piratenspielplatz** schaffen, eventuell auch bei anderen Spielplätzen
- für junge Menschen sollen **Freizeit und Feiern** in Amberg attraktiv sein





Das Ehrenamt wird in Amberg hochgehalten. Die Ehrenamtlichen sind vielfältig aktiv: Sie richten den alten Lokschuppen her, halten Gruppenstunden für Kinder ab, organisieren Selbsthilfegruppen, betreuen Hobbymannschaften im Sport, machen Geschichte erlebbar, veranstalten Ausstellungen, kümmern sich um Völkerverständigung und helfen in Not geratenen Mitbürgern. Diese wenigen Beispiele zeigen, wie wichtig Ehrenamt und Vereinsarbeit für Amberg sind. Dieses Engagement und natürlich unsere Feuerwehren und Rettungsdienste, wie THW, Wasserwacht und BRK, werden wir weiterhin bestmöglich unterstützen. Außerdem wollen wir die Bürgerinnen und Bürger stärker in unsere politischen Entscheidungen einbeziehen und ihr Wissen nutzen.

Verantwortlich für Inhalte
CSU-Kreisverband Amberg-Stadt
Schlachthausstraße 6, 92224 Amberg
www.csu-amberg.de

Konzeption & Gestaltung: Büro Wilhelm
Fotos: Fotografie Sommer, Manfred Wilhelm/Büro Wilhelm,
Alexander Viebig (Titelfoto)
Druck: Frischmann Druck & Medien, Amberg



Tobias Neudecker, Michael Cerny, Thomas Bärthlein, Konstantin von Randow, Christian Schafbauer, Christina Heinrich

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

- **Bürgerbeteiligung** und **-information** ausbauen, auch verstärkt über digitale Angebote; wir wollen in Amberg eine Kultur des Zuhörens und des Miteinanders pflegen
- neue Ideen zur **Würdigung der ehrenamtlichen Tätigkeit** aufgreifen und umsetzen: Ehrenamtsempfang, Ehrenamtspreise, Beratung und Unterstützung
- finanzielle **Unterstützung der Vereine und Verbände** beim Unterhalt und der (energetischen) Sanierung eigener Liegenschaften und Gebäude
- die „Smart City Amberg“ soll **Cloud-Lösungen** für die Mitgliederverwaltung und Buchhaltung der Vereine bereitstellen
- **Investitionsförderung** für Sportvereine **fortsetzen**, verlässliche Finanzierung von Jugendvereinen und -verbänden
- **Indoor-Sport-Aktivitäten** ausbauen (Bouldern, Klettern, Trampolin, ...)
- **Erreichbarkeit der Naherholungsgebiete** in und um Amberg mit ÖPNV und Rad verbessern
- Sport in der Natur für jede Altersgruppe: Fitness Trails / Trimm-Dich-Pfade, z.B. am Mariahilfberg und anderen Naherholungsgebieten
- Planungen für den **Amberger Sportpark** am Schanzl zügig umsetzen
- stetige **Aktualisierung der Ausstattung** (Ausrüstung, Fahrzeuge, Gebäude) unserer ehrenamtlichen Feuerwehren und Helfer



SO WÄHLEN SIE RICHTIG!

WAHLZETTEL FÜR DEN OBERBÜRGERMEISTER

Stimmzettel zur Wahl des Oberbürgermeisters in der Stadt Amberg am 15. März		
Wahlvorschlag Nr. 1 Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. CSU	Michael Cerny Oberbürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>



Oberbürgermeisterwahl
Hier nur ein Kreuz!

WAHLZETTEL FÜR DIE STADTRÄTE

Wahlvorschlag Nr. 1	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kennwort: CSU Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
101	Michael Cerny , Dipl.-Inf. Univ., Oberbürgermeister
102	Michaela Frauendorfer , Richterin, Stadträtin, CSU-Kreisvorsitzende
103	Martin J. Preuß , Heimleiter, Bürgermeister, Bezirksrat, Stadtrat
104	Gina Renner , Geschäftsführerin Sigi Renner Friseure und Cafe Rossi
105	Dr. Matthias Schöberl , wissenschaftlicher Mitarbeiter und freier Autor
106	Dieter Mußemann , Maschinenbautechniker, Stadtrat, Fraktionsvorsitzender
107	Thomas Bärthlein , M.A., Redakteur, Stadtrat
108	Michael Schittko , Metzgermeister und Gastronom, Stadtrat
109	Florian Füger , Wirtschaftsingenieur (Bau), Vorsitzender Junge Union
110	Susanne Herding , Industrietechnologin, Vorsitzende Frauen Union
111	Rudolf Maier , Geschäftsführer i.R., Stadtrat, Vorsitzender Senioren Union
112	Helmut Weigl , Dipl.-Ing. (FH), Kaminkehrermeister, Stadtrat
113	Michaela Holzner , Dipl.-Ing. (FH), Bauingenieurin, Stadträtin
114	Christl Lindner , Kauffrau, selbstständige Unternehmerin Zeitgeist
115	Georg Zunner , Dipl.-Ing. (FH), selbstständiger Architekt
116	Dr. Konrad Wilfurth , Rechtsanwalt, Stadtrat
117	Gabriele Dohnhauser , Erzieherin, Stadträtin
118	Ralf Kuhn , selbstständiger Apotheker, Stadtrat
119	Leonhard Lieret , Unternehmer in der Jugendhilfe und Ganztagespädagogik
120	Anke Wanninger , Oberärztin am Klinikum St. Marien Amberg
121	Norbert Wasner , Postbeamter, Stadtrat
122	Rupert Natter , Handelsfachwirt, Unternehmer, Stadtrat
123	Daniel Müller , Bundeswahlkreis-Geschäftsführer, Stadtrat
124	Christian Schafbauer , stv. Geschäftsführer, Stadtrat, FFW-Kommandant
125	Stefan Ott , Büroleiter Abgeordnetenbüro, Stadtrat
126	Manfred Rauscher , selbstständiger Metallbaumeister
127	Franziska Weiß , Sozialpädagogin, stv. Wohnstättenleitung Jura-Wohnstätten e.V.
128	Manfred Wilhelm , Geschäftsführer Designagentur und Verlag Büro Wilhelm
129	Wolfgang Preuß , Polizeibeamter
130	Christina Heinrich , Bilanzbuchhalterin
131	Konstantin von Randow , Soldat
132	Markus Schmalzl , Trainer für Elektro- & Systemtechnik
133	Tatjana Hermann , Projektcontrollerin, Leiterin Finanzreferat
134	Tobias Stubenvoll , Elektroniker
135	Marina Galli , Politische Referentin
136	Thomas Rumppler , Dipl.-Kfm., selbstständiger Steuerberater
137	Tobias Neudecker , Sachbearbeiter in einer Rechtsanwaltskanzlei
138	Birgit Wittmann , Logopädin
139	Tobias Konrad , Student
140	Constanze Niebler , Studentin

Hier in jedem Falle ankreuzen!
Damit keine Stimme verloren geht.

Sie haben 40 Stimmen für die Stadtratswahl. Diese können Sie einzeln vergeben. Sie können aber auch einen Kandidaten mit bis zu 3 Stimmen unterstützen.

Beispiel:

	101	Mustermann , Musterfunktion
3	102	Musterfrau , Musterfunktion
3	103	Mustermann , Musterfunktion
	104	Musterfrau , Musterfunktion
1	105	Mustermann , Musterfunktion
2	106	Musterfrau , Musterfunktion
	107	Mustermann , Musterfunktion
1	108	Musterfrau , Musterfunktion
	109	Mustermann , Musterfunktion
2	110	Musterfrau , Musterfunktion
3	111	Mustermann , Musterfunktion

Wichtig:

- max. 3 Stimmen je Bewerber
- insgesamt max. 40 Stimmen
- Listenkreuz nur bei der CSU